

# Gießener Zeitung

(Monatliche Nachrichten)

(Gießener Tageblatt)

Bezugspreis 25 Pfg. monatlich

Wochenspende 75 Pfg., vorauszahlbar, frei ins Haus.  
Abgabe in unversiegelter Umschließung oder in den Zweig-  
abgabekassen wöchentlich 60 Pfg. — Erscheint  
Mittwochs und Samstags. — Redaktion: Selters-  
weg 83. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung  
nicht verlangter Manuskripte wird nicht garantiert.  
Verlag der „Gießener Zeitung“ G. m. b. H.

Expedition: Seltersweg 83.

Anzeigenpreis 15 Pfg.

Die 44 mm breite Zeile für Auswärts 20 Pfg.  
Die 90 mm breite Reklam-Zeile 50 Pfennig  
Extrablätter werden nach Gewicht und Größe  
berechnet. Rabatt kommt bei Ueberschreitung des Zahlungs-  
zieles (30 Tage), bei gerichtlichem Beitreibung oder bei  
Konkurs in Begrad. Platzvorschriften ohne Verbindlichkeit.  
Druck der Gießener Verlagsdruckerei. Albin Klein

Nr. 46

Telephon: Nr. 302.

Mittwoch, den 10. Juni 1914.

Telephon Nr. 302.

26. Jabra.

## Politische Rundschau.

### Deutschland.

Der deutsche Kaiser besucht den österreichischen Erzherzog-Thronfolger und ist begleitet von Staatssekretär Tirpitz. Die Wiener „Reichspost“ gedenkt in anerkenntlichen Worten der Bedeutung des Staatssekretärs Tirpitz für die Schaffung der gewaltigen deutschen Flotte; Wenn Deutschland heute eine Seegewalt besitzt, so dankt sie es in allererster Linie seinem Kaiser und seinem Großadmiral von Tirpitz. In Oesterreich aber freut man sich aufrichtig, daß der Kaiser gerade von dem großen Flottenorganisator begleitet ist, wenn er diesmal nach Konopischt fährt. Oesterreich steht am Wendepunkt seiner Flottenpolitik. Niemand hat der Kriegsmarine, wenn sie jetzt sich kräftig zu entwickeln vermag, wärmere Förderung angedeihen lassen, als ihr Admiral, der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand, der unserer Seewehr so viel neue Impulse gab. Unter dem fürstlichen Dach von Konopischt wird der große Organisator der deutschen Flotte ein lieber und hochgeschätzter Gast sein, dessen Wert ganz Oesterreich zu ehren weiß.

Der Herzog und die Herzogin von Braunschweig mit dem Erbprinzen sind in Gmunden eingetroffen. Die Stadt ist festlich geschmückt. Das Kurpublikum und die Bevölkerung begrüßte das Herzogspaar mit herzlichen Zurufen.

Die Vermählung des Staatssekretärs von Jagow mit der Gräfin Luitgard zu Solms-Laubach wird am 18. Juni auf Schloß Arnburg in Oberhessen stattfinden.

Der durch den Tod v. Massows verwaiste Reichstagswahlkreis Labiau-Wehlau, seit 1884 im Besitze der Konservativen, war 1910 in einer Nachwahl an die Fortschrittler gefallen. Bei den Reichstagswahlen 1912 erhielt Oberst v. Massow 8356, der fortschrittliche Kandidat 5850 und der Sozialdemokrat 2961 Stimmen. In der Stichwahl wurde Herr von Massow mit 9104 gegen 8694 Stimmen gewählt.

Nachdem die Münchener sozialdemokratische Presse die Haltung der Liberalen beim Kaiserhoch des Reichstagspräsidenten als „Pflege einer Tanzmeisterkultur“ charakterisiert hatte, erregt es in den dortigen politischen Kreisen nicht geringe Heiterkeit, daß der sozialdemokratische zweite Vorstand des Münchener Gemeindegremiums, Wittl, im königlichen Schloße nicht nur an der Galatafel zu Ehren des Großherzoglichen Paares von Hessen teilnahm, sondern auch in die Hochs auf den Kaiser und die Landesherren mit einstimmte.

Am Sonntag wurde in Trier eine katholische Frauenvereingung für die deutschen Kolonien gegründet, die ganz Deutschland umfaßt und zur Fürsorge für Frauen und Mädchen in den deutschen Kolonien dient. Ehrenvorsitzende ist die Fürstin Moys Löwenstein in Kleinheubach in Bayern. Den Vor-

sitz hat Frau Oberbürgermeister von Bruchhausen in Trier übernommen.

Das bisherige Ergebnis der Rote Kreuz-Sammlung in Deutschland beträgt nach vorsichtiger Schätzung rund 1½ Millionen Mark, wovon auf Preußen rund 900 000 Mark entfallen. Da die Sammlung erst am 1. Dezember d. Js. ihren Abschluß findet, ist mit einem bedeutend höheren Gesamtergebnis zu rechnen.

### Frankreich.

Paris, 8. Juni. Heute vormittag wurde hier unter dem Vorsitz des Handelsministers Peret der Internationale Kongress der Handelskammern und der kaufmännischen und industriellen Vereinigungen mit einer feierlichen Sitzung in der Sorbonne eröffnet. Ueber 80 deutsche Handelskammern und kaufmännische Vereinigungen haben zu dem Kongress ihre Delegierten entsandt, darunter den Präsidenten und Vizepräsidenten des deutschen Reichstages Dr. Raempf und Dove, ferner Ahelis, Andreae, Richard Schmidt, Söbbeer, Ravenee, Münsterberg, Richter, Professor Apt usw. Aus Oesterreich sind die Delegierten von 43 Handelskammern erschienen.

### England.

Der König von England wird am 19. Juni eine große Flottenrevue in Spithead abnehmen, wobei 400 Schiffe versammelt sein werden. Dies dürfte die größte Flottenparade sein, die jemals abgehalten wurde.

### Bulgarien.

Zwischen Bulgarien und Oesterreich-Ungarn ist eine Postkonvention abgeschlossen worden, durch welche die Brieftaxen in dem Verkehr mit den beiden Ländern wesentlich herabgesetzt und den Inlandtarifen gleichgestellt und auch die Herabsetzung der Telegraphentaxen und die Herstellung einer direkten Telegraphenlinie Wien—Sofia in Aussicht genommen ist.

### Aus Albanien.

Der Hofmarschall des Fürsten von Albanien, v. Trotha, schiffte sich in Triest auf einem Lloyd-Dampfer nach Albanien ein.

Die englischen Kreuzer „Wareior“ und „Defend“ haben Befehl erhalten, sofort mit voller Munitionsausstattung und Verpflegung in See zu stechen. Es heißt, daß die Schiffe nach Skutari abgegangen sind.

Rußland habe sich ebenfalls zur Entsendung von Kriegsschiffen entschlossen.

Die Wiener „Neue Freie Presse“ erfährt von besonderer Seite aus Belgrad: Hier geht das Gerücht, daß die griechische und serbische Regierung den Großmächten mitgeteilt hätten, daß sie unter

keinen Umständen zulassen werden, daß ein mohammedanischer Prinz den albanischen Thron besteige.

Man hofft jetzt im fürstlichen Palais zu Durazzo auf eine Niederwerfung des Aufstandes, da unter den Rebellen ernste Zwistigkeiten ausgebrochen sind. Ein Teil der Aufständischen hat sich gegen die Beis, d. h. die türkischen städtischen Beamten, erhoben, ein anderer Teil lehnt sich dagegen auf, daß das Schulwesen modernisiert werden soll.

Die albanische Nationalistenpartei, deren Mitglieder zum Fürsten Wilhelm hatten, erhob Protest gegen die in ausländischen Blättern verbreiteten Lügenmeldungen über den unvermeidlichen Zusammenbruch des jungen Fürstentums. Sie erklärte, daß das neue Albanien in wenigen Tagen alle Schwierigkeiten überwinden und die von seinen Feinden verführten Söldlinge niederwerfen werde. Die albanischen Nationalisten sind also davon überzeugt, daß die Aufstandsbewegung in Mittelalbanien von italienischen Agenten angezettelt wurde. — Wegen der Verhaftung italienischer Persönlichkeiten in Durazzo, die sich verdächtig gemacht hatten, mit den Aufständischen vor der Hauptstadt Lichtsignale ausgetauscht zu haben, entschuldigt sich die albanische Regierung und verspricht volle Genugtuung. Die Verhafteten waren nach einer Untersuchungsfrist von wenigen Stunden wieder in Freiheit gesetzt worden, da ein Beweis für die gegen sie erhobene Anschuldigung nicht zu erbringen war.

Die albanische Regierung hat sich mit dem Ergebnis der von dem internationalen Aufsichtsausschuß in Korfu geführten Verhandlungen über Epirus einverstanden erklärt. Daher wird der Ausschuß sich demnächst nach Korfu begeben zur Durchführung der Einrichtung der Verwaltung in Epirus. Die Verständigungsbedingungen sind die folgenden: Die örtliche Gendarmerie darf nicht außerhalb Epirus verlegt werden, außer wenn dies durch höhere Gewalt erfordert wird. Es wird volle kirchliche Freiheit gewährt. Die griechische und albanische Sprache werden in den drei untersten Klassen gelehrt werden. Die griechische Sprache wird als Verwaltungs- und Gerichtssprache in Epirus gebraucht werden. Der schriftliche Verkehr mit der Regierung in Durazzo wird in albanischer Sprache erfolgen. Die beiden Verwaltungen in Goriha und Agropastro werden durch christliche Gouverneure geleitet werden, die von der albanischen Regierung ernannt werden. Es werden zwei Verwaltungsbeiräte durch allgemeine Volksabstimmung geschaffen, denen die Gouverneure wahrscheinlich verantwortlich sein werden. Die Beschwerden der Chimarioten werden den Mächten unterbreitet werden. Die albanische Regierung wird eine allgemeine Amnestie den Eingeborenen von Epirus gewähren, die unter Waffen bleiben werden, um mit ihren Offizieren die Grundlage für die neue Gendarmerie zu bilden; die fremden Freiwilligen werden das Land verlassen. Diese Neuordnung wird eingerichtet und überbracht werden von dem internationalen Aufsichtsausschuß.

## Ein rettender Gedanke.

Eine Studentengeschichte von Adolf Thiele.

Nachdruck verboten.

(Schluß.)

„Werte Frau Zimpfel“, erwiderte Daus für seinen Freund, „Ich will Ihnen sagen, warum unser guter Bernhard die Stelle verloren hat: er war zu — tüchtig dazu. Sie staunen, aber sehen Sie, die Kinder, die er unterrichtete, brachten so glänzende Zeugnisse nach Hause, daß sich die Eltern sagten, ihre begabten Sproßlinge brauchten keine Nachhilfe mehr, und so wurde Bernhard denn mit innigen Dankworten entlassen. Gebe der Himmel, daß die Kinder recht bald wieder faul und dumm werden.“

Frau Zimpfel machte zu diesem sonderbaren Segenswunsch zuerst ein fragendes Gesicht, dann aber fuhr sie in ihrer einem Mählenklopfer ähnlichen Jungenarbeit fort.

„Sehen Sie, Herr Daus, man kann ja nicht, wie man will“, sagte sie. „Da fehlen ja die Mittel. Das ist bei unsereinem auch nicht so wie bei dem Herrn Geheimrat, der Ihnen damals aus Güte ihr künstliches Bein geschenkt hat. Entschuldigen Sie, daß ich Sie davon erinnere, aber es ist nun einmal so! Sehen Sie, Ihr Bein, das tut mir so leid, aber es kann doch nichts helfen, Ihr Bein, ja ja, es kann nichts helfen.“

In diesem Augenblicke schellte es an der Vorkammer, und Frau Zimpfel fand so Gelegenheit, sich zu empfehlen.

„Alle Schraube!“ brummte Daus, indem er seine ausgegangene Pfeife wieder anzündete. „Freilich kann das Bein nichts helfen!“

Plötzlich verstummte er und versank in ein so tiefes Nachdenken, daß er seine geliebte Pfeife wieder ausgehen ließ.

„Was hast du, Daus?“ fragte Bernhard erstaunt.

„Nichts, nichts!“ murmelte dieser und blickte starr auf einen Punkt. Fragend sah Bernhard den Freund an, in dessen Seele Großes vorgehen mußte. Lange starrte Daus vor sich hin, dann sagte er halblaut: „Ja, ja, ja!“

„Was hast du denn mir, Daus?“ fragte Bernhard jetzt ganz ängstlich.

„Nichts weiter, als eine ganz famose Idee, oder Schwede!“ rief nun Daus, der plötzlich wieder Leben bekam. Die Zimpfel meint, das Bein könne nichts helfen. Natürlich irt sich die alle Tranlampe. Weißt du was, wir versehen das Bein!“

„Versehen — das — Bein?“ lallte Bernhard und wankte etwas nach rückwärts.

„Na, ja, was ist dabei, ich schnalle das Bein ab, und du trägst es heute zu unserm guten Freunde Silbermann.“

Bernhard lachte hell auf.

„Das ist doch das tollste“, rief er, „was mir noch vorgekommen ist!“

„Toll oder nicht!“ entgegnete ruhig der Dide. „Es bringt Geld ins Haus. Also bleibt es dabei!“

Und blieb dabei.  
Am Abend eilte Bernhard mit einem länglichen, sorgfältig verpackten Gegenstand unterm Arm nach der wohlbekannten Stätte, wo bereits die Tischgenossen beider Freunde „studierten“.

„Guten Abend! Was bringen Sie denn da?“

„Ein Bein, Herr Silbermann!“

„Wie heißt, ein Bein?“ rief der Pfandleiher erstaunt. „Geh'n Sie mir weg mit dem Bein!“

„Aber Herr Silbermann, solch einen guten Kunden werden Sie doch nicht in einer so peinlichen Lage lassen!“

Schließlich nahm ihm der Geschäftsmann, der im Grunde eine gemütliche Haut war, das Bein ab, und um 25 Mark reicher lehrte Bernhard zurück.

Daus, der nicht mehr weit vom Examen stand, holte nun die schönste Gelegenheit zum „Daher“. Bernhard, sein „Kabe“ ließ Essen und Bier holen, brachte Tabak und Zeitungen herbei, und nach 10 Tagen, als der beliebteste aller Sterblichen, der Geldbriestträger erschienen war, schlich Bernhard unter dem Schleier der Nacht zum hilfreichen Mann und war bald darauf in der angenehmen Lage, den Körper seines Freundes komplettieren zu können.

der sich nach Chimara begeben wird. Die Ausführung und Beobachtung der genannten Zugstände wird von den Mächten verbürgt werden.

\* Durazzo, 8. Juni. Die Mirditen haben eine Versammlung abgehalten, worauf sie vor das kaiserliche Palais zogen und hier Ovationen darbrachten, für die das Fürstenpaar dankte. — Infolge der Verhängung des Belagerungszustandes ist die Einsetzung eines Kriegsgerichtes verfügt worden.

\* Nach einer noch unbestätigten Meldung haben die Regierungstruppen die Aufständischen bei Tirano angegriffen und vollständig geschlagen.

\* Balona, 8. Juni. Oberleutnant Thomson ist zur Teilnahme an der Versammlung der Notabeln hier eingetroffen. Seine Aufforderung zur Bildung eines Freiwilligenkorps gegen die Rebellen wurde mit großer Begeisterung und Ovationen für den Fürsten aufgenommen. Thomson kehrte nach Durazzo zurück.

## Die Entwicklung des Verkehrs auf dem Dortmund-Ems-Kanal.

Der Güterverkehr auf dem Dortmund-Ems-Kanal hatte im Jahre 1913 eine weitere günstige Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen, die in erster Linie der gewaltigen Steigerung des Kohlen-Verfandes zuzuschreiben ist. Der Gesamtverkehr ist von 119 500 T. im Jahre 1898 (Eröffnungsjahr) auf 4 268 706 T. in 1913 gestiegen. Schon nach fünf Jahren überschritt die auf dem Kanal bewegte Gütermenge 1 Million T., die zweite Million wurde in 1907, die dritte in 1910 erreicht, und im letzten Jahre ist der Gesamtverkehr zum erstenmal über 4 Millionen T. hinausgegangen. Im Jahre 1913 wurden Kanalabwärts 2,046 (i. V. 1,705) Mill. T. befördert, davon waren 1,636 (1,298) Mill. T. Kohlen, 0,051 (0,056) Mill. T. Eisen und Stahl und 0,358 (0,349) Mill. T. andere Güter; Kanal aufwärts wurden versandt 2,223 (2,077) Mill. T., davon waren 1,500 (1,376) Mill. T. Erz, 0,113 (0,181) Mill. T. Holz, 0,232 (0,187) Mill. T. Getreide, 0,126 (0,139) Mill. T. Sand und Steine und 0,251 (0,192) Mill. T. andere Güter.

Von den zu Berg beförderten Gütern hat die Beförderung von Erz (es handelt sich wohl fast ausschließlich um Eisenerz) eine außerordentlich starke Zunahme erfahren. Sie ist von 0,072 Mill. T. im Jahre 1901 auf 1,500 Mill. T. im Jahre 1913 (1912: 1,376) gestiegen. Während in den ersten Jahren nach Eröffnung des Kanals nur die Dortmund Union ihre Eisenerze über diesen bezog, benutzen in neuerer Zeit auch das Eisen- und Stahlwerk Hoersch und die Aktien-Gesellschaft Phoenix (Hörder Verein), nachdem sie durch die Dortmund Kleinbahn direkten Anschluß an den Kanal erhalten haben, diesen für ihren Erzbezug. Hiermit hängt in erster Linie die große Zunahme der Erzbeförderung zusammen; 1913 entfielen mehr als zwei Drittel des Bergverkehrs auf Erzladungen. Der Bezug von Getreide war trotz seiner Steigerung um 45 000 T. noch um 173 000 T. kleiner als in 1911. Der Grund hierfür liegt in den damals für landwirtschaftliche Erzeugnisse eingeführten Ausnahmetarifen auf der Eisenbahn, die auch im Jahre 1913 auf den Getreidetransport auf dem Kanal ungünstig einwirkten.

Beim Talverkehr beruht, wie schon erwähnt, die Zunahme des Verkehrs fast ausschließlich auf der erheblichen Steigerung des Kohlenverfandes. Das letzte Jahr zeigt gegen das Vorjahr eine Zunahme um 337 000 T. gleich 25,96 Prozent. In den ersten Jahren nach der Eröffnung des Kanals zeigte der Kohlenverand zunächst nur eine geringe Zunahme, und in den Jahren 1903 bis 1907 geriet die Entwicklung sogar völlig ins Stottern; dann brachte jedoch das Jahr 1908 den Anfang einer Aufwärtsentwicklung, die bis 1913 zu einer Erhöhung der Versandmenge auf mehr als das Sechsfache ihres Umfanges vom Jahre 1907 führte. Die 1908 einsetzende große Steigerung hängt in erster Linie damit zusammen, daß die Brikketfabrik des Kohlen-Syndikats in Emden, die bis 1908 stillgelegen hatte, in diesem Jahr den Betrieb wieder aufnahm und beträchtliche Mengen Feinkohle über den Kanal bezog. Außerdem ist der Kanal seitdem auch weit stärker als vorher zum Ueberseeverband der nieder-rheinisch-westfälischen Zechen herangezogen worden. Im Verband von Eisen und Stahl und in der verringerten Einfuhr von Baumaterial machte sich der allgemeine Rückgang der Konjunktur bemerkbar. Wie es in dem jüngst veröffentlichten Jahresbericht des Bergbauvereins in Essen, dem die vorstehend angeführten Zahlen über die Entwicklung des Verkehrs auf

dem Dortmund-Ems-Kanal entnommen sind, heißt, spricht die Tatsache, daß dieser Niedergang nicht auch im Verband von Kohle und Erz in die Erscheinung trat, für die Entwicklungsmöglichkeit des Kanals; ob der Gesamtverkehr auf dem Kanal durch die demnächstige Verbindung mit der Rhein-Schiffahrtsstraße eine besonders große Belebung erfahren wird, lasse sich mit Rücksicht auf die Bedenken, die einstweilen dem staatlichen Schleppebetrieb und der Höhe der Befahrungstarife entgegen gebracht werden müßten, nicht übersehen.

## Hus Stadt und Land.

\*) Von der Landesuniversität. Nach einer statistischen Uebersicht über die Studierenden in Gießen fanden im vorigen Halbjahr 1348, im gegenwärtigen Halbjahr 391, in Summa (nach Abzug von 307 Abgegangenen) 1432 Immatrikulationen statt. Davon sind 32 Immatrikulationen Studentinnen. Nach dem Studienfach stellt sich die Statistik wie folgt: Theologie 117, Rechtswissenschaft 146, Medizin 358, Tierheilkunde 203, Philosophie 40, Pädagogik 13, Mathematik 49, Naturwissenschaften 61, Chemie 39, Pharmazie 29, Forstwissenschaft 35, Landwirtschaft 106, Geschichte 17, Klassische Philologie 50, Neuere Philologie 169. Hessische Studierende waren insgesamt 842. Aus Preußen waren 403, Bayern 48, Sachsen 7, Württemberg 10, Baden 20, Elsaß-Lothringen 11. Aus sonstigen deutschen Staaten waren insgesamt 40. Aus anderen europäischen Staaten waren Russen 32, Engländer 4, Sonstige 16. Aus den Vereinigten Staaten, aus Japan, aus der Türkei je 1.

\* Herbstmanöver. Im 18. Armeekorps ist die Manöververteilung wie folgt: Das Korps hat je zwei Tage Brigade- und Divisionsmanöver, einen Tag Korpsmanöver gegen Flaggenfeind und vom 14. bis 18. September 5 Tage Kaisermanöver. Die Leitung des Korpsmanövers gegen Flaggenfeind hat Generaloberst v. Bülow.

\* Ein Offenbacher in hohen Ehren. Im Jahre 1870, vor Beginn des deutsch-französischen Krieges, nahm ein geborener Offenbacher, Herr Otto Fulda, den damals 15jährigen Sohn Jean des hiesigen Lederfabrikanten Anton Ahrens mit nach Moskau, um ihn in seinem Drogen- und Farbwaren-Engrosengeschäft die Kaufmannschaft erlernen zu lassen. Zwanzig Jahre war Herr Ahrens bei der Firma tätig, wo er sich durch Intelligenz und als eminente Arbeitskraft das ganze Vertrauen seines Chefs erwarb und eine bevorzugte Vertrauensstellung bekleidete. 1890 gründete Jean Ahrens eine Gesellschaft unter der Firma: Handels- und Industrie-Gesellschaft Bouffie, Ahrens u. Co., der er heute noch als erster Direktor vorsteht und die eine der bedeutendsten in Moskau ist. Sein Name hat dort einen sehr guten Klang. Durch das große Interesse, das Herr Ahrens seiner zweiten Heimat im allgemeinen und deren Wohlfahrtsangelegenheiten in besonderem entgegenbrachte, wurde er schon vor längeren Jahren zum erblichen Ehrenbürger der Stadt Moskau und von der Regierung zum Kommerzienrat ernannt. Später wurde er Staatsrat und jetzt bringt die Moskauer deutsche Zeitung folgende Lokalnachricht: Der Kurator der Moskauer Dolgorukow-Heilanstalt des Roten Kreuzes, Mitglied des Moskauer Kommerzgerichts Staatsrat J. Ahrens wurde für besondere Verdienste zum Wirklichen Staatsrat mit dem Titel Erzellenz befördert. — Die Anhänglichkeit an die alte Heimat hat Ahrens aber nicht verloren und fast in jedem Jahr kommt er mehrere Wochen lang zu Besuch nach Offenbach.

\* Fahrpreisermäßigung zum Besuch der deutschen Werkbundausstellung Köln 1914. 1. Auf den Strecken der Preussisch-hessischen Staatseisenbahnen, der Reichseisenbahnen, der Großherzoglich-Mecklenburgischen Staatseisenbahnen und der Bayerischen Staatseisenbahnen (Pfälzisches Netz) werden zum Besuch der deutschen Werkbundausstellung Köln 1914 sowohl auf der Hin- als auch auf der Rückreise in der 3. Klasse zum halben Fahrpreise für Eisen- und Personenzüge, in Schnellzügen außerdem gegen Zahlung des vollen tarifmäßigen Zuschlages befördert: A. a) Versicherungspflichtige Mitglieder von Krankenkassen im Sinne der Reichsversicherungsordnung (Ortskrankenkassen, Landkrankenkassen, Betriebskrankenkassen, Zimmungskrankenkassen), von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit, die als Erfassklassen zugelassen sind, sowie von eingeschriebenen Hilfsklassen und von Inapp-schaftlichen Krankenkassen; b) Versicherungspflichtige Versicherte der Versicherungsanstalten und der Sonderanstalten im Sinne der Reichsversicherungsordnung; c) Freiwillige Mitglieder der unter A a) und b) genannten Klassen und Versicherungsanstalten, deren jährliches Ge-

samteinkommen 2500 M. nicht übersteigt; d) Versicherte der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte, deren jährliches Gesamteinkommen 2500 M. nicht übersteigt, soweit es sich um handwerksmäßig beschäftigte Arbeiter, einschließlich der sogenannten gelernten Arbeiter in Fabriken, sowie um sonst im technischen Betriebe von Fabriken Angestellte handelt. B. Selbständige Handwerker, die in ihrem Gewerbebetriebe nicht mehr als 8 Gefellen beschäftigen. 2. Von den unter 1 A. a) bis d) aufgeführten Personen müssen sich auf der Hinreise mindestens 10 Teilnehmer zu einer gemeinschaftlichen Reise zusammenschließen. Die Rückreise kann auch einzeln ausgeführt werden. Nähere Auskunft erteilen die Fahrkarten-Ausgaben.

\* Die Südwestdeutsche Zuverlässigkeitsfahrt, die sich einer besonderen Aufmerksamkeit seitens der Automobilisten und der Industrie durch ihr jährliches Wiederkehren, und die scharfen Propositionen, die ihr zugrunde gelegt werden, erfreut, wird in diesem Jahre am 25., 26. und 27. Juli wiederum vom Hessischen Automobilklub, der mit dem Kaiserlichen Automobilklub kartelliert ist, veranstaltet werden. Nennungs-schluss zur Fahrt ist der 20. Juli d. J. Die Strecke mit etwa 1000 Kilometer führt von Darmstadt durch den Odenwald über Eberbach nach Stuttgart, durch den Schwarzwald nach Heberlingen am Bodensee, wofelbst das Tagesziel des 1. Tages liegt. Am 2. Tage geht die Tour von Heberlingen nach Friedrichshafen, Ulm, Geislingen nach Rothenburg über Nürnberg, Würzburg, durch den Speßart nach Darmstadt. Seitens des Klubs, sowie der Industrie winken zahlreiche Preise den Siegern.

n Gießen, 8. Juni. Der Besuch der Gewerbeausstellung am Samstag und am Sonntag ist recht gut gewesen. Die Wege konnten teilweise das luftwandelnde Publikum nicht fassen, so daß kleine Stodungen vorliefen, die aber schnell wieder behoben wurden. Die Festhalle und auch Altheßen waren voller Besucher und Fröhlichkeit herrschte überall, und zwar selbst dann noch, als am Sonntag abend die Luft sich plötzlich abkühlte und ein anhaltender Regen niederfiel. Am letzten Sonntag waren die Gewerbevereine von Braunfels a. d. L. und von Gladenbach in der Ausstellung. Am Vormittag vereinigten sich in der Festhalle die Teilnehmer von der Taufe unseres Luftballons „Gießen“ zu einem festlichen Frühstück. Die Kaufkraft der Besucher ist auch in der vergangenen Woche munter geblieben, so sind u. a. allein ungefähr weitere 30 Arbeitsmaschinen verkauft worden.

n Gießen. Ein 15jähriger Lehrling wurde als der Brandstifter ermittelt, welcher vor einiger Zeit die Scheune von Wimm am Aufwege und den Strohschuppen auf dem Gelände der früheren Mienbrauerei in Brand setzte. Er ist auch weiter gefählig, in acht Fällen kleine Brände in Hausfluren angelegt zu haben, die aber bald entdeckt und ohne größeren Schaden zu verursachen abgelöscht werden konnten.

\* Gießen. Der Ballon „Gießen“ des Großherzoglichen Vereins für Luftfahrt, der von der Fürstin zu Solms-Hohensolms-Blch, der Schwägerin des Großherzogs von Hessen am Sonntag gelauft worden war, ist nach einer siebenstündigen Fahrt bei Bolprtehausen in Hannover glatt gelandet.

o Buchbach, 7. Juni. Das 40jährige Jubiläum der Kriegerkameradschaft „Haffia“, verbunden mit dem Jubiläum ihres Schriftführers, des Medizinalrates Dr. Vogt und gleichzeitig des Kriegervereins Buchbach, gestaltete sich bei der heutigen Mitgliederversammlung des Verbandes zu einer außerordentlichen

## Für Stotternde!

Es wird hier nochmals auf die von Herrn Dir. Warnede-Hannover durch Inserat in der letzten Ausgabe dieser Zeitung angekündigt. Sprechstunden in Wehlar am Donnerstag, den 11. d. Mis., von 11—1 Uhr und 2—7 im Hotel Kessel aufmerksam gemacht. Die Warnede'sche Selbstunterrichtsmethode hat sich in sehr schweren Fällen und auch bei solchen Leidenden, die schon kurze ohne Erfolg absolviert hatten, vorzüglich bewährt. Auch in Wehlar und Umgegend haben sich schon viele Leidende durch diese Methode von ihrem Uebel befreit. Es ist dringend zu empfehlen diese Methode anzuwenden, da dieselbe auch noch den Vorzug hat, sehr billig zu sein.

Wie aus dem Inserat zu ersehen, ist für den Besuch der Sprechstunden nur eine Gebühr von 1 Mark zu entrichten.

# Dr. Detker's „Backin“

(geheißlich geschützt!)

Wer es kennt, gebraucht es immer,  
Etwas besseres gibt es nimmer!

Ueberall haben!

1 Päckchen 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.





Jede verständige Mutter gibt ihren Kindern Kathreiners Malzkaffee. Denn Kathreiners Malzkaffee erhält die Kinder frisch und kräftig und macht den Kleinen die Milch schmackhaft. Tausende von Ärzten empfehlen ihn.

Rundgebung und Ehrung für die Jubilare. Die Feier wurde schon gestern durch die Präsidialfeier, Befichtigung der Sehenswürdigkeiten und einem Festkommers im Hessischen Hofe eingeleitet. Heute vormittag zogen die Haffiakameraden zum Kriegerdenkmal bei der Stadtkirche, wo eine Gedächtnisfeier stattfand. Pfarrer Loos hielt eine zu Herzen gehende Ansprache, worauf Haffiapräsident General Freiherr von Henl, Hauptmann Waldeker und Medizinalrat Dr. Vogt Kränze an dem Denkmal niederlegten. Musikstücke und Gesangsvorträge ergänzten die erhebende Feier. Um 10 Uhr begann die Mitgliederversammlung im Hessischen Hofe, die mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog durch den Vorsitzenden, General Freiherrn v. Henl, eröffnet wurde. Dieser begrüßte dann die Gäste, insbesondere den Vertreter der Regierung, Oberregierungsrat Dr. Stammler, Kreisrat Herrn. Schenk zu Schweinsberg, den Bürgermeister von Buzbach und die Vertreter benachbarter Verbände.

**Burkhardtsfelden.** Vor etwa 2 Jahren siedelte ein Ortsbürger nach Westpreußen über, wo er in Gut von der Ansiedlungskommission übernahm. Dieses Beispiel hat Nachahmung gefunden. In diesen Tagen hat wieder ein Landwirt Burkhardtsfelden verlassen, um sich im Ansiedlungsgebiete anzukaufen, und in Kürze wird ein dritter diesem Beispiel folgen.

**Frankfurt a. M.** Die Verwaltung der Frankfurter Universität beabsichtigt, am linken Mainufer

in der Nähe des städtischen Krankenhauses einen großen Spiel- und Sportplatz für die Studierenden einzurichten.

**Frankfurt a. M.** In dem Salvator-Prozess gegen Karl Wahmann beantragte der Staatsanwalt 6 Monate Gefängnis. Um 11½ Uhr nachts wurde das Urteil gesprochen. Es lautete auf 1 Jahr Gefängnis. Wahmann wurde sofort verhaftet.

**Cronberg.** Die Königin von Griechenland traf mit ihren Töchtern Irene und Kotharina zu einem vierwöchentlichen Aufenthalt beim Prinzenpaar Friedrich Karl auf Schloß Friedrichshof ein. Die Schloßbesitzer holten die griechischen Gäste im Automobil vom Frankfurter Hauptbahnhof ab.

### Aus aller Welt.

Der Reichsverband der deutschen Städte, der gestern seine Tagung in Berlin abhielt, wählte als Ort der nächstjährigen Tagung Leipzig.

Etwa 40 Fischerboote sind in einem furchtbaren Sturm an der Küste von Neu-Braunschweig gescheitert. 20 Fischer haben dabei den Tod gefunden.

Bei dem internationalen Tennisturnier errang die 15jährige Französin Suzanne Leralen die Damenweltmeisterschaft.

Ein empfindlicher Wettersturz ist in den hohen Lagen des Schwarzwaldes und der Vogesen eingetreten. Bei einer Temperatur von Minus 1 bis 2 Grad fällt seit Sonntag abend Schnee, der sich auf den Rängen behauptet und mehrere Zentimeter hoch liegt. In dem Feldberggebiet reicht die Schneegrenze bis auf 1250 Meter herab.

### Literarisches.

#### Griebens Reiseführer.

(Verlagsbuchhandlung Albert Goldschmidt, Berlin W. 35).

Band 98: „Holland“, 14. Auflage. Mit 9 Karten und 2 Grundrissen. (M. 3.—) Die soeben erschienene Neuausgabe des Griebenschen Reiseführers Holland hat textlich eine ganz bedeutende Erweiterung erfahren. Die einzelnen Ortsbeschreibungen sind teils genau revidiert, teils vollständig umgearbeitet worden, wobei Museen und Sammlungen besondere Berücksichtigung fanden. Von den Neueinfügungen sei vor allem die ausführliche Beschreibung des Friedenspalastes im Haag erwähnt. Auch die Umgebungen der interessanten holländischen Städte wurden diesmal eingehender als bisher behandelt. Die Reiserouten sind auf das Praktischste zusammengestellt; überhaupt ist die Anordnung so gehalten, daß sich jeder mit Leichtigkeit orientieren kann. Und da auch das reiche Kartenmaterial in jeder Hinsicht dem neuesten Stand entspricht, so wird der Führer jedem Holland-Reisenden als zuverlässigster Begleiter sehr willkommen sein.

Band 22: „Belgien“, 14. Auflage. Mit 13 Karten. (M. 3.—) Alle in dieser Neuausgabe des Füh-



ters „Belgien“ enthaltenen Angaben über Hotelpreise, Besuchsstunden der Museen, Straßenbahnen, Vergnügungsorte usw. sind einer gründlichen Durchsicht unterworfen worden. Auch in bezug auf Museen und andere Sammlungen wurden Ergänzungen und Berichtigungen auf das Gewissenhafteste vorgenommen, sodaß die neue Ausgabe als die zurzeit denkbar genaueste angesehen werden kann. Da außerdem die Einteilung des Bandes besonders übersichtlich gehalten ist, und das beigegebene reiche Kartenmaterial gleich dem Text dem neuesten Stand entspricht, dürfte der bereits bestens bekannte und beliebte Führer zu seinen alten Freunden sicher zahlreiche neue gewinnen. — Zu gleicher Zeit erscheint ein Sonderausdruck des Führers betitelt „Brüssel und Antwerpen“ zum Preise von M. 1.20.

### Geschäftliches.

Ein gutes Hausmittel bei Gesichtsausschlägen, Videln, Mitessern, Flechten, Hautjucken, äußerlichen Entzündungen u. dergl. ist die bekannte Zucker's Patent-Medizinalseife, die für wenige Groschen in jeder Apotheke, Drogerie u. Parfümerie zu haben ist und deren hervorragende Eigenschaften in dem unserer heutigen Gesamt-Ausgabe beiliegenden Prospekt von sachkundiger Feder gewürdigt werden. Man trägt den weichen Schaum genau nach Vorschrift mehrere Tage hintereinander auf die betreffenden Hautpartien auf und läßt ihn über Nacht eintrocknen. Morgens wäscht man den Schaum leicht ab und nimmt etwas Zuckoh-Creme, die durch ihre Milde und Reinheit für die menschliche Haut ganz besonders zuträglich ist. In den meisten Fällen wird man in ganz kurzer Zeit die Freude erleben, daß sich das Uebel bald bessert und die Haut zur Gesundheit schreitet. Dieses Rezept wird von jedem weiter empfohlen, der es selbst einmal probiert hat. Unsere Leser seien auf den ebenso lehrreichen wie interessanten Inhalt dieses Prospektes noch besonders hingewiesen.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Katholische Gemeinde in Gießen.

Mittwoch, den 10. Juni.

Nachmittags um 5 Uhr und abends um 8 Uhr: Gelegenheit zur hl. Beicht.

Donnerstag, den 11. Juni.

Frohleichnamsfest.

Vorm. 6½ Uhr: Gelegenheit zur hl. Beicht.

Vorm. um 7 Uhr: Die erste hl. Messe.

Vorm. um 8 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion.

Vorm. 9 Uhr: Hochamt; Prozession.

Vorm. 11 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. Militärgottesdienst.

Nachm. um 3 Uhr: Fest-Andacht. Nach der Andacht findet die feierliche Errichtung der Jungfrauen-Kongregation statt.

Abends 8½ Uhr: Versammlung im Vereinshause. St. Agnes, Festspiel aus der Diokletianischen Verfolgung.

Donnerstag, Freitag und Samstag, abends um 8½ Uhr in der Kapelle: Religiöse Vorträge für Studierende.

Verantwortlich: Albin Klein, Gießen.


Geegründet 1846.



# Underberg-Boonekamp

## SEMPER IDEM

### WARNUNG!

Ich habe in letzter Zeit wiederholt festgestellt, daß in meinen Originalflaschen mit gesetzl. geschütztem Bodenbrand  andere Boonekamp- bzw. Bitterfabrikate vertrieben werden. Auch haben wiederholt Gastwirte und Restaurateure solche Fabrikate aus Flaschen verschänkt, die mit meinem, sowohl in seinen einzelnen Teilen, als auch in seinem Gesamtbilde geschützten Etikett versehen waren. Dies veranlaßt mich zu der Erklärung, daß ich im Interesse meiner verehrlichen rechtstedenkenden Kundschaft und des konsumierenden Publikums von jetzt ab jede mißbräuchliche Benutzung meiner Original-Flaschen und Original-Etiketts strafrechtlich verfolgen werde. Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß außer anderen Warenzeichen-Eintragungen auch die Warenzeichen

„Underberg“ sowie „Underberg-Boonekamp“

für mich in die Zeichenrolle des Kaiserlichen Patentamtes eingetragen sind, so daß also unter diesen Warenbezeichnungen nur mein Fabrikat verabreicht bzw. in den Verkehr gebracht werden darf.

Rheinberg (Rheinland)

H. Underberg-Albrecht  
Hofl. Sr. Maj. d. Kaisers und Königs Wilhelm II.

## Bekanntmachung.

### Disconto-Gesellschaft — A. Schaaffhausen'scher Bankverein.

Die Generalversammlung des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins vom 23. Mai 1914 hat beschlossen, das Vermögen des Bankvereins als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation an die Direktion der Disconto-Gesellschaft gegen Gewährung von neuen Disconto-Kommanditanteilen und Einklösung der Gewinnanteilscheine des Bankvereins für 1914 mit 4% zu übertragen. Entsprechend hat die Generalversammlung der Disconto-Gesellschaft vom 29. Mai 1914 diesen Erwerb und die Erhöhung des Grundkapitals um nom. M. 75 000 000 durch Ausgabe von 62 500 Stück neuen, auf den Inhaber und über je M. 1200 lautenden Anteilen, die ab 1. Januar 1915 gewinnberechtigt sind, beschlossen.

Nachdem diese Beschlüsse und deren Durchführung in die Handelsregister eingetragen worden sind, fordern wir die Aktionäre des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins zur Einlieferung ihrer Aktien und zur Empfangnahme der darauf entfallenden Disconto-Kommanditanteile nach Massgabe der folgenden Bedingungen auf.

1. Die Aktien des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins sind mit Gewinnanteilscheinen für 1914 ff. und Erneuerungsscheinen bei Vermeidung späterer Kraftloserklärung

#### bis zum 30. Juni 1914 einschliesslich

in Berlin	bei der Direction der Disconto-Gesellschaft (Emissionsstelle Behrenstrasse 43/44) und deren Depositenkassen sowie ferner bei deren Niederlassungen und Depositenkassen in Bremen, Essen (Ruhr), Frankfurt a. M., Mainz, Saarbrücken, Cüstrin, Frankfurt a. O., Höchst a. M., Bad Homburg v. d. H., Offenbach a. M., Potsdam, Wiesbaden,
„ Cöln	„ dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A. G. und dessen Depositenkassen sowie ferner bei dessen Niederlassungen und Depositenkassen in Berlin, Beuel, Bonn, Cleve, Cöpenick, Crefeld, Duisburg, Dülken, Düsseldorf, Emmerich, Godesberg, Gravenbroich, Kempen, Moers, Mülheim (Rhein), Neuss, Neuwied, Odenkirchen, Oranienburg, Potsdam, Rheyd, Ruhrort, Viersen, Wesel,
„ Aachen	„ der Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft A.-G.,
„ Augsburg	„ Bayerischen Disconto- und Wechsel-Bank A.-G.
„ Barmen	„ dem Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp.,
„ Breslau	„ Schlesischen Bankverein, „ der Schlesischen Handelsbank A.-G., „ dem Bankhause E. Heimann, „ „ „ G. v. Pashaly's Enkel,
„ Cassel	„ „ „ L. Pfeiffer,
„ Coblenz	„ der Mittelrheinischen Bank,
„ Cöln	„ dem Bankhause Sal. Oppenheim jr. & Cie, „ „ „ A. Levy,
„ Dresden	„ der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden, „ dem Bankhause Philipp Eilmayer,
„ Duisburg	„ A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G. Filiale Duisburg, „ der Mittelrheinischen Bank, „ Rheinischen Bank,
„ Elberfeld	„ dem Bankhause von der Rheydt-Kersten & Söhne,
„ Essen (Ruhr)	„ der Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Essen, „ Rheinischen Bank,
„ Frankfurt a. M.	„ Direction der Disconto-Gesellschaft sowie deren Depositenkassen, „ Deutschen Effecten- und Wechselbank,
„ Halle a. S.	„ dem Halleschen Bank-Verein von Kullsch, Kaempff & Co., „ Bankhause Reinhold Steckner,
„ Hamburg	„ der Norddeutschen Bank in Hamburg,
„ Hannover	„ Hannoverschen Bank, „ dem Bankhause Hermann Bartels, „ „ „ Ephraim Meyer & Sohn, „ „ „ A. Spiegelberg,
„ Karlsruhe i. B.	„ der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G., „ dem Bankhause Veit L. Homburger, „ „ „ Straus & Co.,
„ Leipzig	„ der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und bei deren Abteilung Becker & Co.,
„ Magdeburg	„ dem Magdeburger Bank-Verein, „ Bankhause F. A. Neubauer,
„ Mannheim	„ der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,
„ Meiningen	„ Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp A.-G.,
„ München	„ Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank, „ Bayerischen Vereinsbank, „ Bayerischen Disconto- und Wechsel-Bank A.-G.,
„ Nürnberg	„ Stahl & Federer A.-G.
„ Stuttgart	„ Königlich Württembergischen Hofbank, G. m. b. H.

unter Beifügung eines einfachen Nummernverzeichnisses während der bei jeder Stelle üblichen Kassenstunden einzureichen.

2. Auf je nom. M. 2000 Aktien des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins werden nom. M. 1200 neue vollgezogene Disconto-Kommanditanteile mit Gewinnanteilscheinen für 1915 ff. und Erneuerungsscheine gewährt, ferner wird der Gewinnanteilschein des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins für 1914 mit 4% in bar eingelöst, d. h. mit M. 40 bei den Aktien Lit. A und mit M. 18 bei den Aktien Lit. B.

3. Insoweit Beträge von weniger als M. 2000 Aktien des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins eingereicht werden, sind die Empfangsstellen bereit, den Zukauf fehlender und den Verkauf überschüssiger Aktien zu vermitteln. Auch wird sich die Disconto-Gesellschaft nach Möglichkeit bemühen, solchen Aktionären, die nur eine Aktie des Bankvereins über M. 1000 oder eine derartige Spitze besitzen, im Wege eines anderweit von ihr zu besorgenden Umtausches alte Kommanditanteile über nom. M. 600 mit Gewinnanteilscheinen für 1915 ff. und Erneuerungsscheine zu gewähren. Insoweit hierdurch eine Regelung nicht erfolgen kann, müssen die eingereichten Aktien, die den Nennwert von M. 2000 nicht erreichen, zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt werden, andernfalls sie der Kraftloserklärung gemäss § 190 HGB. unterliegen. Aktien, die bis zum 30. Juni 1914 bei keiner der erwähnten Stellen zum Umtausch eingereicht worden sind, können nur noch bis zum 15. September 1914 einschliesslich bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin gemäss vorstehenden Bestimmungen zum Umtausch eingereicht werden. Bis zu dieser Frist nicht eingereichte Aktien unterliegen der alabaldigen Kraftloserklärung gemäss § 230 HGB. Die an Stelle der für kraftlos zu erklärenden Aktien freitenden neuen Disconto-Kommanditanteile werden bestmöglichst verkauft und der Erlös den Beteiligten zur Verfügung gestellt werden.

4. Für die auf die eingereichten Aktien des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins entfallenden neuen Disconto-Kommanditanteile werden vorläufige Quittungen ausgegeben, gegen deren Rückgabe voranschliesslich in der ersten Hälfte des Monats Juli bei der Stelle, die die Quittungen ausgestellt hat, die neuen Disconto-Kommanditanteile gemäss noch zu erlassender Bekanntmachung erhoben werden können.

Berlin, im Juni 1914.

Direction der Disconto-Gesellschaft  
Dr. Salomonsohn. Dr. Russel.

**Total-Ausverkauf**  
von Schuhwaren.  
Um schnell zu räumen verkaufe zu jedem annehmbaren Preise.  
**Heinrich Blum, Neustadt 19.**

**Flechten**  
näss. u. trockene Schuppen-  
flechte, Bartflechte, skroph.  
Ekzema, Hautausschläge  
**offene Füße**  
Aderbeine, alte Wunden  
werden wirksam bekämpft  
durch die bewährte u. ärztl.  
empfohlene  
**Rino-Salbe**  
Frei von schädl. Bestandtheil.  
Dose Mk. 1.15 u. 2.25  
Orig.-Packung ges. geschützt  
Rich. Schabert & Co., Weisshof  
• Zu haben in allen Apotheken •

## DANK!

Meine Frau litt schon lange Jahre an einem nervösen Magenleiden, Verdauungsstörung, Magenschmerzen, bei jedem Essen lässiges Aufstossen, Breunen und Druck im Magen, zeitweiligem Erbrechen, heftigen Kopfschmerzen, Misstimmung, Unruhe, Freudlosigkeit usw. Da ich gelesen hatte, dass Herr A. Pfister in Dresden, Ostraallee 2 eine Frau Philipp Wick in Biebelnheim bei Gau-Odernheim (Rheinhesen) von einem ähnlichen Leiden befreit hatte, wandten wir uns an diesen Herrn Pfister. Und nun fühlt sich in der Tat meine Frau durch dessen einf. schriftliche Anordnungen wieder ganz wohl u. gesund  
Conrad Knaut, Landwirt und Gemeindevorsteher in Niedergrenzbach, Kr. Ziegenhain (Bez. Cassel).

## Hautleiden

entstehen durch uncleanes Blut, können deshalb auch nur durch saubere Behandlung gründlich u. dauernd geheilt werden.  
Jetzt bin ich in der Lage Ihnen meinen herzlichsten Dank für Ihre wundervoll heilsame Medizin die mich vollständig von dem schmerzhaften Hautleiden befreit hat, voll und ganz zu sagen.  
Walter Zichling, München (Bez. Halle)  
Die patentamtlich geschützten Hautpillen sind in Gießen in der Pelikan-Apotheke zu haben. — Verschendet auch nach Auswärts.

**Geld-Darlehn** ohne Bürg. Ratentilgung, diskret, reell u. schnell u. Selbstg. Schievogt, Berlin 79, Reichthalerstrasse 6. Rückporto.

**Gaus** mit gutgehendem Geschäft, irgend welcher Branche los, gef. Offert. vom Besteller unter N. 12 postlagernd Gießen.

## Frauen

Bei Störungen beziehen Sie bitte unsere garantiert unschäd. Monats-Tropfen. 1. Mk. 4.55, II. Mk. 6.55. Fr. G. in C. schreibt: „Das bezogene Mittel II war vorzüglich u. wirkte schon nach drei Tagen.“ Diskreter Versand.  
Versandhaus Union. Abt. 293, Berlin-Friedenau.

## Zu Hause gemacht!

Welche Freude macht und wieviel kann man sparen, wenn man im Haus Nadel und Sektore richtig braucht. Man kann alles schneiden von der vornehmen Toilette bis zur Wäsche u. zum einf. Kinderkleid, wenn man die vorzüglichen Favorit-schnitte der Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8 verwendet. Hundertausende gebrauchen sie ebenso wie die Favorithandarbaitmuster. Prospekt Nr. 20 gratis. Anleitung durch das großartig ausgestattete Favorit-Modenalbum (nur 60 Pf.), Jugend-Modenalbum (nur 50 Pf.), Favorit-Handarbaitalbum (nur 50 Pf.). Hier erhältlich bei:  
Alex Salomon & Co., Schulstr. 28.

**Heiraten Sie nicht** bevor über zukünftige Person u. Familie, über Vermögen, Mitgift, Ruf, Charakter, Vorleben etc genau informiert sind. Diskrete Spezial-Auskünfte überal. „Globus“. Welt-Auskunftei u. Detektiv-Institut, Berlin W 35 Potsdamerstrasse 114.

**Strickmaschinen** aller Systeme, m. M. 30—50 Anzahlung, Katalog frei. P. Kirsch, Braunschweig.

**Bar Geld** an jedermann auch geg. Ratenrückzahl., reell, diskret u. schnell verleiht Carl Winkler, Berlin 208, Friedrichstr. 113 a; Provision erst bei Auszahlung, täglich eingehende Dankschreiben.

Wer sein Wohn-, Geschäfts-, Haus, Privat od. sonstiges Objekt an beliebigen Platze dem Verkauf aussetzen will, wende sich an Ernst Rosenberg, Frankfurt a. M., Zeil 68.

## Lieferungsvergebung.

Für die chirurgische Universitäts-Klinik in Gießen soll die Lieferung des Bedarfs an Kleidern, Weißzeug und Bettwerk auf dem Wege der Lieferungsvergebung vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen an den Werktagen von 3—5 Uhr nachmittags auf dem Verwaltungsbureau zur Einsicht offen.

Angebote mit Mustern sind bis zum Öffnungstermin:

**Mittwoch, d. 24. Juni 1914, mittags 12 Uhr,** bei der Verwaltung abzugeben.

Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.  
Gießen, 27. Mai 1914.

Groß-Direktion  
der chirurgischen Universitäts-Klinik.  
Boppert.

Für eine neue Amerikanische Erfindung Vertreter gesucht. Haus-zu-Haus-Vertrieb. Ueberall groß. Anfang finden. Familien laufen 10-40, Hotels, Cafes usw. 50-500 Garnit. Ueber 100 000 werden täglich in Amerika verkauft. Durch eine neue Einführungs-Weise sind Wert u. Rotwendigkeit sofortlos in einer Minute zu demonstrieren. Muster frei.  
Evergrip, Abt. 447, Berlin W. 9, Potsdamerstr. 13.

## Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie die weltbekannt. Selbstunterrichtsbriefe Methode Rustin

### Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl. Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule  
Ausgabe B: Ackerbauschule  
Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule  
Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben Berechtigungen gewährt wie die Werke B u. C die theoretischen hoch Lehraussagen, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen Kenntnisse, die zu einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke werden sehr viele Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdienen ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere eintägige Stellung:

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum; Der geb. Kaufmann.

Ausführl. Prospekte u. bestende Dankschreiben über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Dequeme monatliche Teilzahlungen. — Brilliante Fernunterricht. — Anstehenden sendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.  
Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Bei **Nierenleiden** (Brightsche Krankheit) und Blasenleiden verlangen Sie bitte kostenlos Prospekt über die bekannten Dr. med. Banhoizer'schen Hernia-Präparate. Versandstelle der Dr. med. Banhoizer'schen Hernia-Präparate, München 19.

## BAD NAUHEIM

### Programm

vom 7. Juni bis 13. Juni 1914.

Donnerstag, 11. Juni, nachm. von 4—5 $\frac{1}{2}$  Uhr Konzert der Kurkapelle. Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr im Konzerthaus III. Sinfoniekonzert der Kurkapelle unter Leitung des Königl. Professors Hans Winderstein.

Freitag, 12. Juni, nachm. von 4 $\frac{1}{2}$ —6 Uhr, abends von 8—10 Uhr Konzert der Kurkapelle. Abends 8 Uhr im Kurhaussaale Theater: Die spanische Fliege, Schwank.

Samstag, 13. Juni, nachm. von 4 $\frac{1}{2}$ —6 Uhr, abends von 8—10 Uhr Konzert der Kurkapelle. Das Nachmittagskonzert unter Leitung des Königlichen Professors Hans Winderstein. Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr im Konzerthaus: Tanz.



Der Yankee, der sehr praktisch ist,  
Als Schuhputz nie fehlal vermisst

Der Einfacher von 12 verschiedenen ABC-Anzeigen, erhält einen ganzen Satz von 25 ABC-Kinfernachen von der Erdal-Fabrik in Mainz.